

Radfahrverein „Concordia“ Oberbach

(Walter Kömpel, ehrenamtlicher Ortschronist)

Der Radfahrverein wurde im Jahr 1921 gegründet. Der Oberbacher Verein gehörte dem „Deutschen Rad- und Motorfahrerverband „Concordia“, e. V. mit Sitz Bamberg“ an, dieser wiederum war an den übergeordneten Verband „Vereinigung deutscher Radsport-Verbände“ angeschlossen. Der Kassenstand des Vereins war als gut zu bezeichnen. Der abgehaltene Kostümball füllte im Jahr 1921 die Vereinskasse. Fünfzig Mitglieder gehörten dem Verein an. Hauptzweck des auf christlichen Grundsätzen aufgebauten Vereins war die Pflege des Radsports. Ferner sollte auch auf den Vereinsgesang ein Augenmerk gerichtet werden. Übungsabende wurden jeweils Donnerstag gehalten. Ferner sollte eine Radfahrerhilfsstelle im Vereinslokal eingerichtet werden. Die Vereinsführung erhoffte sich durch eine Werbewoche neue Mitglieder zu gewinnen. Außerdem machte sich der Verein zur Auflage den christlich vaterländischen Gedanken zu pflegen und auch die Mitglieder durch Unfall-, Notfall- und Haftpflichtversicherung zu unterstützen; auch bestand die Möglichkeit zu einer kostenlosen Sterbekasse.

Vereinsmeisterschaft

Am 26 April wurde die Vereinsmeisterschaft auf der Straße Oberbach – Wildflecken – Sinnsteg und zurück, ausgetragen. Um 06.15 Uhr morgens ging es bei Regenwetter an den Start. Als Sieger und Vereinsmeister ging Johann Witzel mit einer Zeit von 23 Minuten hervor. Dieser erhielt als Preis eine Wandermedaille und ein Diplom. Als weitere Sieger erhielten Auszeichnungen: Christian Schreiner, Karl Schreiner, J. Müller und J. Witzel.

Einweihung der Vereinstandarte

Am 10. Mai sollte die Vereinstandarte feierlich eingeweiht werden. Bereits Ende April hatten sich 12 auswärtige Vereine (viele aus der Würzburger Gegend) und 10 hiesige Vereine angemeldet. Im Zeitungsaufwurf vom 8. Mai wurde die hiesige Einwohnerschaft aufgefordert die *Häuser reichlich zu beschmücken und zu beflaggen*.

Am Abend des 9. Mai ging ein Lampionzug den Feierlichkeiten voraus. Ein großer Festkommers wurde gehalten. Sonntagmorgen wurde bereits um 06.00 Uhr geweckt. Herr Dechant Müller leitete den Festgottesdienst. Trotz schlechten Wetters wurde die Fahnenweihe vor dem Vereinslokal abgehalten. Der Patenverein aus Motten und die Festdamen des Oberbacher Vereins stifteten je ein wertvolles Fahnenband. Ein stattlicher Festzug mit Musikbegleitung zog dann zum Festplatz. Ebenso wurden Preise verteilt: den Ehrenpreis erhielt Motten, den Preis der am weitesten Gereisten erhielt eine Radfahrergruppe aus Reckendorf bei Bamberg, den mit am „Meistpreis“ (Gruppe mit den meisten Teilnehmern) erhielt die Gruppe aus Pfaffenhausen bei Hammelburg. Weitere Vereine aus Hundsbach, Hammelburg und Burgwallbach wurden ebenso mit Preisen belohnt. Die Preise stifteten folgende Firmen: AKI-Spielwarenfabrik, die Bayer. Schwerspatwerke, die Firma Schmittutz & Zirkel aus Brückenau sowie die Heurichs Brauerei aus Bischofsheim. Die Musikkapelle, auch mit Tanzeinlagen, verschönerten zusammen mit der Musikkapelle aus Wildflecken die Preisverleihung. Ein anschließender Festball in beiden Lokalen bildete den Abschluss dieses gelungenen Festes.

Am 20.06 beteiligten sich der Radfahrverein und der Rauchklub unter Führung der Oberbacher Kapelle bei der Einweihung des Kriegerdenkmals in Langenleiten.

Am 3. Juli nahm der Verein am Standartenweihfest in Amorbach (Odenwald) teil. Abfahrt in Oberbach war bereits am Samstag um 15.30 Uhr, Ankunft Sonntag früh um 03.30 Uhr! Amorbach war der Ausrichter des 2. Unterfränkischen Radlertreffens sowie das 2. Bezirksfest des Bezirkes 42 (Aschaffenburg). Als weitgereister Verein erhielt die Oberbacher Abordnung den sogenannten „Weitpreis“ von Seiner Durchlaucht Fürsten Emich von und zu Leiningen aus Amorbach. Hans Baumeister, Josef Witzel, Karl Schreiner, Franz Josef

Schugmann, Kurt Krug, Anton Leipold und Karl Kirchner bewältigten die Strecke mit 141, 8 Kilometern.

Radfahrvereine waren die „große Mode“

In Unterleichtersbach ist ein Radfahrverein bereits seit dem Jahr 1912 nachweisbar. Auch der kleine Ort Volkens hatte seinen eigenen Radfahrverein. In Kothen und in Riedenberg erfreuten sich Mitglieder des Radsports. Die in Brückenau ansässige Firma Schmittutz warb immer wieder mit Fahrrädern im Brückenauer Anzeiger.

Quellen:

Stadtarchiv Bad Brückenau, Brückenauer Anzeiger 1925, Nr. 47, 67, 72, 80, 96, 103 und 122
Gerwin Kellermann/Walter Kömpel, 475 Jahre Oberbach 1534 – 2009, Seite 217

